

Georg Müller Verlag in München

② Anfang Februar gelangt zur Ausgabe:

# L. N. Tolstois Briefwechsel

mit der Gräfin A. A. Tolstoi 1857-1903

In berechtigter Übersetzung herausgegeben und eingeleitet von

Ludwig Berndl

Zwei Bände geheftet ca. M. 10.—, gebunden ca. M. 15.—  
Luxusausgabe in Ganzleder ca. M. 30.—

---

Die Gräfin A. A. Tolstoi, Erzieherin am russischen Hofe, war Tolstois um wenige Jahre ältere Verwandte und mit ihm von Jugend auf eng befreundet. Die Korrespondenz begann im Jahre 1857 in der Schweiz mit kurzen Zetteln und Telegrammen, die fast täglich über den Genfer See flogen. Sie erlangte mit den fulminanten Bekenntnisbriefen Tolstois in den sechziger und siebziger Jahren ihren Höhepunkt und endete, nachdem sich zwischen beiden infolge religiöser Meinungsverschiedenheiten eine leise Entfremdung einstellte, im Jahre 1903. Wenige Tage vor ihrem Tode empfing die 83jährige Gräfin von dem damals 72jährigen Freunde das letzte rührende Billet, das sie aber nicht mehr beantworten konnte.